

Anbau Caritas-Haus St. Anna

Sankt-Anna-Straße 15 · Verl

EBU-Estrich-Bau GmbH

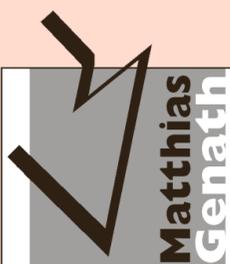
Diestedder Straße 3, 59329 Wadersloh
Tel. 02524/950500

Wir führten aus:

- Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Sicherheitsbeleuchtung
- Datennetzwerktechnik
- Bewohner-Lichtrufanlage
- Brandmeldeanlage
- TV-Empfangsanlage



Lerchenweg 2 · 33397 Rietberg
Telefon 05244/2021
Fax 05244/5954
info@elektrobergmeier.de



- Innenputz
- Außenputz
- Vollwärmeschutz
- Dekorputze

Innen- und Außenputz Westfalenweg 120 · 33415 Verl
Tel. 05246/81155 · Fax 05246/1481



SCHULENBERG

- FENSTER
- TÜREN
- SONNENSCHUTZ
- INSEKTENSCHUTZ

WWW.SCHULENBERG-FENSTER.DE
GÜTERSLOH ▪ TEL: 0172 52 49 467

MASJOSTHUSMANN FLIESEN

Fliesen fürs Leben. Unsere Kompetenz gibt Ihnen Sicherheit: wertvolle Beratung, große Auswahl, pünktliche Lieferung ... und auf Wunsch eine fachgerechte Verlegung.

Bartholomäusweg 4 (Industriegeb. Spexard) · 33334 Gütersloh
Mo.-Fr.: 8.00-12.30 und 14.00-18.00 Uhr · Sa.: 9.00-12.30 Uhr
Fon 0 52 41 / 9 40 10

PRASSE WDV'S Wärmedämmverbundsysteme.

33378 Rheda-Wiedenbrück
Marienstraße 13a

Telefon 0 52 42 / 4 44 53
Telefax 0 52 42 / 40 08 45

info@prassewdvs.com
www.prassewdvs.com



WDVS PROTECT

Keramische Beläge und vorgehängte Fasadensysteme



Traditionshaus mit modernem Anbau: das Caritas-Haus St. Anna in Verl. Das Bild zeigt bei der Eröffnung (v. l.) Einrichtungsleiter Jürgen Mertes, Pfarrer Karl-Josef Auris, Matthias Timmermann (Vorstand des Caritasverbands), Architekt Martin Brockmeyer, Brigitte Gnegel (Kirchenvorstand St. Anna), Bürgermeister Michael Esken und der ehemalige Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Anna, Hermann-Josef Hölscher

„Wir haben Meilenstein erreicht“

Verl (gl). Der moderne Anbau vom Caritas-Haus St. Anna ist fertig. Im Oktober sind die ersten Bewohner von dem bestehenden Altenheim in den Anbau umgezogen.

„Wir freuen uns, dass wir das seit vielen Jahren fest in Verl verankerte Caritas-Haus St. Anna in Absprache mit der Kirchengemeinde baulich weiter entwickeln konnten. Mit der Fertigstellung des Anbaus ist ein Meilenstein erreicht, der das Caritas-Haus St. Anna zukunftssicher aufstellt, dabei aber auch die Tradition des Hauses wahrt. Der Anspruch des Hauses, seine Hilfen innovativ auf Basis traditioneller Werte anzubieten, wird auch durch die unterschiedlichen

Gebäudeteile sichtbar. Alles soll jedoch nur einem dienen, nämlich, dass sich die uns anvertrauten Menschen gut und bestmöglich versorgt aufgehoben fühlen“, betont Matthias Timmermann, Vorstand des Caritasverbands für den Kreis Gütersloh.

Das Erleben von Gemeinschaft und Gesellschaft steht in dem Anbau besonders im Vordergrund. Die großzügigen Aufenthaltsräume, die an den offenen Küchenbereich direkt anschließen, ermöglichen aktivierende Angebote für die Bewohner, wie zum Beispiel gemeinsames Kochen, Lesekreise oder kreative, musikalische Runden.

Die einzelnen Zimmer sind alle sehr hell, freundlich und

modern gestaltet inklusive einem barrierefreien Bad, das ausreichend Raum für eine qualitativ hochwertige Pflege bietet. Zudem gibt es in jeder Etage für die Bewohner die Möglichkeit, auf einem Balkon oder einer Terrasse zu sitzen.

„Ende 2018 hat die Stadt dem Caritasverband die Baugenehmigung für diesen Anbau erteilt. Schön, dass der neue Trakt nun fertig ist und mit Leben gefüllt werden kann“, sagt Bürgermeister Michael Esken. „Wir sind dankbar, dass ältere Menschen hier ein neues Zuhause finden, in dem sie gut versorgt sind und sich das Pflegeteam täglich dafür engagiert, die Selbstbestimmtheit und Selbstständigkeit der älteren Menschen so lange es geht

zu erhalten“, führt Esken weiter aus. Ein weiterer Grund für den Anbau ist das neue Wohn- und Teilhabegesetz, das im April 2019 in Kraft getreten ist. Es stellt die Förderung der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung von älteren oder pflegebedürftigen Menschen in den Mittelpunkt und nach dem Teilhabegesetz muss eine stationäre Einrichtung zu 80 Prozent Einzelzimmer vorhalten. Dem wird das Caritas-Haus St. Anna gerecht.

Das Gesetz ist erstmalig 2008 in Kraft getreten und regelt seit inzwischen mehr als zehn Jahren die ordnungsrechtlichen Grundlagen für den Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen.

Hintergrund

Der im Jahr 1964 gegründete Caritasverband für den Kreis Gütersloh ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege und eine Gliederung des Caritasverbands für das Erzbistum Paderborn sowie des Deutschen Caritasverbands. Der Sitz der Geschäftsstelle ist Gütersloh. Derzeit sind etwa 700 haupt- und nebenamtliche Mitarbeitende in den 50 Diensten des Verbands beschäftigt.

Außer der stationären Pflege in Verl bietet die Caritas Senioren-Wohnen in Rietberg, Herzebrock, Clarholz und Langenberg sowie Senioren-Wohngemeinschaften in Gütersloh, Langenberg, Clarholz, Mastholte, Neuenkirchen und Rietberg an. Tagespflegeplätze

gibt es in Clarholz, Gütersloh, Herzebrock, Langenberg, Neuenkirchen, Rietberg, Verl und Wiedenbrück. In mehreren Kommunen im Kreis unterhält der Verband Sozialstationen. Essen auf Rädern und Hausmeisterdienste gehören ebenfalls zum Angebot.

Geführt wird der Verband von zwei Vorständen: Matthias Timmermann ist für den Geschäftsbereich Leben im Alter und Zentrale Dienste verantwortlich, Volker Brüggengjürgen für die Bereiche Familie, Sucht und Integration, Schule und Jugend sowie Ehrenamt und Gemeinde. Nähere Informationen im Internet.

www.caritas-guetersloh.de



Moderne Einrichtung mit traditionellen Werten: Die Marienkapelle wird von Bewohnern regelmäßig genutzt.



Brockmeyer + Rüting gBR
Architekten und Ingenieure
Dipl.-Ing. Architekt Martin Brockmeyer · ANW | Dipl.-Ing. Werner Rüting · Beratender Ingenieur · IK-Bau NRW

Am Beispring 6 | 33175 Bad Lippspringe | Telefon: 0 52 52 - 64 46 | Telefax: 0 52 52 - 64 99

STEFAN AUSTERMANN
ZIMMERER - DACHDECKERMEISTER
Stefan Austermann
Chromstraße 114
33415 Verl

fon 05246/9347602 · 0173/9474183

Caritas-Haus St. Anna

Sankt-Anna-Straße 15 · Verl



Viel Platz, um sich zu entfalten, haben die Bewohner im Anbau an der St.-Anna-Straße.

Caritas seit 2018 Träger des Hauses

Verl (gl). Seit 1994 ist der Caritasverband für den Kreis Gütersloh in der Altenhilfe mit einer eigenen Sozialstation in Verl aktiv. Seit dieser Zeit gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna als Träger des St.-Anna-Hauses.

Im Jahr 2012 intensivierte sich die Zusammenarbeit, als die Caritas-Tagespflege in der gleichen Straße eröffnet wurde. 2016 unterstützte der Caritasverband das Altenheim vermehrt in Bezug auf operative Angelegenheiten und beauftragte das Architekturbüro Brockmeyer mit der Planung und Modernisierung des Altenheims.

2018 wurde das Altenheim

durch die Kirchengemeinde auf den Caritasverband übertragen – nach vorheriger Genehmigung des Erzbischöflichen Generalvikariats, Paderborn. Nach eingehenden Beratungen mit dem Bauamt, der Heimaufsicht des Kreises Gütersloh, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und dem Diözesan-Caritasverband wurden die Planungen der An- und Umbauarbeiten in 2018 finalisiert. Es erfolgte Ende 2018 die Erteilung der Baugenehmigung durch die Stadt Verl. Frühjahr 2019: Beginn der Bauarbeiten für den Anbau durch die Firma Krähenhorst, Rietberg und schließlich Fertigstellung des Anbaus mit Bauabnahme im September 2020.



In den offenen Wohnküchen haben die Bewohner Platz: zum Essen und zum gemeinsamen Spielen.



Hell und freundlich sind die Zimmer im Anbau des Caritas-Hauses St. Anna.

BUSCHSIEWEKE METALLBAU

Wir durften die Schlosserarbeiten ausführen.

- BALKONE • CARPORTS
- ZÄUNE • TREPPEN
- ÜBERDACHUNGEN

Druffeler Straße 154 | 33397 Rietberg | Telefon 0 52 44 - 25 82 | info@buschsieweke-metallbau.de



DANKESCHÖN

Wir bedanken uns bei allen Akteuren, die diesen Anbau ermöglicht haben.

Es ist ein weiterer Ort für mehr Lebensqualität im Alter entstanden und darüber sind wir sehr froh.

www.caritas-guetersloh.de

Caritas Gütersloh
Helfen. Pflegen. Beraten.

Reinhard Kettler Dipl.-Ing.
Ingenieurbüro IK-Bau NW 101657

Staatl. anerk. Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz
Staatl. anerk. Sachverständiger f. d. Prüfung des Brandschutzes
Köchlingstr. 42 • 33378 Rheda-Wiedenbrück • Fon: 05242 / 54125
E-Mail: Ing.-Kettler-Wiedenbrueck@t-online.de • Fax: 05242 / 577549

Brandschutzplanung
Brandschutzkonzepte
Brandlastberechnung
Feuerwehrpläne
Flucht- & Rettungspl.

Tragwerksplanung
Mauerwerksbau
Stahlbetonbau
Holzbau
Stahlbau

PRINZ GmbH
Heizung Sanitär Lüftung Solar

Telefon: 05244 8952 Bahnhofstr. 98 / 33397 Rietberg
post@prinz-heizungsbau.de prinz-heizungsbau.de

Parkett, Gardinen und neue Farben FÜR EIN GEMÜTLICHES ZUHAUSE gehe ich zu Rickmann!

Rickmann
Wohn- und Objektgestaltung | Malerbetrieb

Rickmann-Rehage GmbH, Wiedenbrücker Straße 54, 33332 Gütersloh
Telefon 05241-7095620, www.rickmann-rehage.de

— Gerichtsurteil —

Sonntagsöffnung: Gericht gibt der Stadt recht

Verl (gl). Schlappe für die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi: Ihr Eilantrag gegen den verkaufsoffenen Sonntag im Rahmen des Herbstfestes Verler Tod am 25. Oktober hätte nach Angaben der Stadtverwaltung keinen Erfolg gehabt. Zu diesem Ergebnis kommt das Oberverwaltungsgericht NRW.

Der Verler Tod samt Ladenöffnung war zwar von der Stadt coronabedingt abgesagt und der Rechtsstreit damit für erledigt erklärt worden, aber das Oberverwaltungsgericht in Münster musste sich noch mit den Kosten des Verfahrens beschäftigen. Die Stadt Verl hatte, weil sie den Eilantrag für nicht begründet hielt, einen sogenannten Kostenantrag zulasten von der Gewerkschaft gestellt und damit jetzt auch Erfolg.

„Das Gericht sieht in der Pflicht zur Kostentragung ganz klar Verdi, da der verkaufsoffene Sonntag rechtlich nicht zu beanstanden gewesen und die Gewerkschaft somit vor Gericht unterlegen wäre, wenn es nicht die Corona-Pandemie gegeben hätte“, schreibt die Stadt.

„Wir waren davon überzeugt, dass unsere Verordnung rechtssicher und das Konzept zum Verler Tod stimmig ist, um einen verkaufsoffenen Sonntag zu rechtfertigen“, sagt Bürgermeister Michael Esken. „Schön, dass wir dafür nun die Bestätigung durch das Gericht haben. Das lässt uns weiteren Klagen gelassener entgegenblicken, zumal auch in der Hauptsache noch eine Entscheidung ansteh.“

Der Einzelhandel sei ein wichtiger Bestandteil der Stadt, den es zu unterstützen gelte – auch außerhalb von Krisenzeiten wie in der aktuellen Corona-Pandemie. „Deshalb müssen verkaufsoffene Sonntage im Rahmen von besucherstarken Veranstaltungen möglich sein“, stellt Esken klar.

Laut dem NRW-Ladenöffnungsgesetz dürfen Verkaufsstellen an jährlich höchstens acht, nicht unmittelbar aufeinander folgenden Sonn- oder Feiertagen im öffentlichen Interesse ab 13 Uhr für bis zu fünf Stunden geöffnet sein. Ein öffentliches Interesse liegt nach Angaben der Stadt unter anderem dann vor, wenn die Öffnung im Zusammenhang mit örtlichen Festen, Märkten oder ähnlichen Veranstaltungen erfolgt und die räumliche Nähe gegeben ist. „Dabei muss nach höchstrichterlicher Rechtsprechung gewährleistet sein, dass die Veranstaltung – und nicht die Ladenöffnung – das öffentliche Bild des verkaufsoffenen Sonntags prägt und auch einen beträchtlichen Besucherstrom auslöst“, teilt die Stadt mit.

„Von diesen Maßstäben ausgehend dürfte die vom Verordnungsgeber angeführte Rechtfertigung aller Voraussicht nach rechtmäßig sein“, heißt es in der Begründung des Gerichts. Heißt im Klartext: Die Verordnung der Stadt Verl für den verkaufsoffenen Sonntag im Rahmen des Verler Tods ist rechtmäßig und nicht – wie von Verdi angeführt – rechtswidrig.

Esken sieht sich bestätigt

Verl (gl). Das Programm zum Verler Tod mit Kirmes und Streetfood-Markt sowie Aktionen des Heimatvereins und anderer Anbieter hätten nach Auffassung des Gerichts „einen beträchtlichen Besucherstrom“ angezogen, „der die Zahl der erwarteten Verkaufsstellenbesucher übersteigt“. Diese Annahme sieht das Gericht durch die 2019 beim Verler Tod von der Stadt in Auftrag gegebene Passantenfrequenzzählung bestätigt.

Das Ergebnis der Zählung: Der Verler Tod hatte in der Zeit von 11 bis 18 Uhr mit gut 20 000 Besuchern fast so viele Menschen in

die Innenstadt gezogen wie Verl Einwohner hat. Zum Vergleich: An einem normalen Werktag wurden zwischen 9 und 18 Uhr knapp 4800 Passanten gezählt.

Die Annahme der Stadt, dass die Veranstaltung auch in den kommenden Jahren aufgrund des zu erwartenden Besucherstroms eine Ladenöffnung rechtfertige, sei also „offensichtlich nicht fehlerhaft“, wie das Gericht schreibt. Daran ändere die Corona-Pandemie nichts. Einfach ausgedrückt: Nur weil eventuell wegen der aktuellen Situation weniger Besucher kommen, heißt das nicht, dass die Verordnung ungültig ist.

— Droste-Haus —



Abschied mit Abstand: Das Droste-Haus hat seine Bundesfreiwilligen beste Wünsche mit auf den Weg gegeben.

Freiwillige aus dem Dienst verabschiedet

Verl (gl). Im Droste-Haus sind in kleiner Runde Maïke Fiekens, Johanna Hentschel, Lisa-Sophie Kahmann, Julia Laske und Lennart Wenker verabschiedet worden. Sie haben ihren Bundesfreiwilligendienst in der Einrichtung absolviert.

Lisa-Sophie Kahmann war ein Jahr in der Hauptstelle am Schillingweg eingesetzt und hat unter anderem die Kinderbetreuung unterstützt und die Ferienworkshops „Reise um die Welt“ geleitet. Wegen der coronabedingten Einschränkungen konnte sie den internationalen Bereich nicht kennenlernen. Ihr Berufswunsch hat sich nach dem Bundesfreiwilligendienst gefestigt: Sie möchte Soziale Arbeit studieren.

Drei von vier Bundesfreiwilligen, die in den Offenen Ganztagsgrundschulen in Verl und Friedrichsdorf eingesetzt waren, sehen ihre Zukunft auch im sozialen Bereich. Julia Laske aus Gütersloh

war lange Zeit Leistungssportlerin im Turnen und möchte Sport-Psychologin werden, weil sie durch ihre eigenen Erfahrungen weiß, dass immer mehr Sportler auf psychologische Hilfe angewiesen sind. Johanna Hentschel zieht es nach ihrem Dienst wieder zurück in ihre Heimat Hessen. Von da aus geht es zum Studium weiter nach Würzburg, wo sie Grundschullehramt studieren möchte. Lennart Wenker hat der Bundesfreiwilligendienst auch in seinem Berufswunsch gestärkt. Er möchte Lehrer werden, allerdings an der weiterführenden Schule mit den Fächern Philosophie und Geschichte. Maïke Fiekens hat sich zu einer Ausbildung zur Industriekauffrau entschieden und diese bereits angetreten. Nähere Informationen zur Arbeit des Droste-Hauses gibt es auch im Internet.

www.droste-haus.de